

Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 42

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

solches neues Käfereigebäude mit rationaler Ausstattung baut gegenwärtig auch die Käfereigenossenschaft Kirch- und Lindach und ihrem Beispiel werden im Frühjahr noch andere Genossenschaften mit großen Mulden folgen.

In Delsberg, wo seit zwei Jahren das Baugeschäft eine sehr kritische Zeit hinter sich hat, da sozusagen nichts gebaut wurde, hofft man auf das Frühjahr auf eine Besserung. Die Bevölkerung hat sich namentlich durch Zuwanderung stark vermehrt und nun macht sich ganz empfindlicher Wohnungsmangel geltend.

Marktberichte.

Steigende Holzpreise. Das vom Staate und den beiden Gemeinden Bremgarten und Muri auf die Steigerung gebrachte Holz war in kurzer Zeit an solide Käufer abgesetzt, und durchschnittliche Steigerung von 10—12 Prozent der bisherigen Holzerlöse erzielt worden. Bauholz Fr. 23—30 per m³, Sägeholz bis 40 Franken per m³. Ausgesprochene steigende Tendenz ist somit die Signatur der heutigen Marktlage.

Mannheimer Holzmarkt. Der Brettermarkt hatte während der letzten Woche eine ziemlich ruhige Lage. Eine Ursache dieser Ruhe ist wohl der hohe Preis, den die Produzenten für ihre Ware fordern. Der Versand rheinabwärts war gering. Die Abnehmer Rheinlands und Westfalens kaufen bis jetzt nur das Nötigste, weil ihnen die Preise für größere Bezüge zu hoch sind. Sie fürchten vor allem, daß sie die Ware zu den heutigen Notierungen im Frühjahr nicht wieder unterbringen können. Durch den günstigen Wasserstand ist es den Werken möglich, einen vollständigen Betrieb zu unterhalten und so ist leicht anzunehmen, daß bei Beginn der kommenden Saison ein größeres Angebot in Schnittwaren vorhanden sein wird. Die Stimmung der Sägewerke dürfte dadurch bald eine Aenderung erfahren. Viele rheinische und westfälische Abnehmer haben neuerdings größere Abschlüsse in Memeler Schnittwaren getätigt und dies dürfte den süddeutschen Sägewerken bzw. Großlisten einen großen Abbruch in ihren Verkäufen bringen. Der Versand konnte sich immer noch aufrecht erhalten, wenn er auch noch gering war. Der Frachtsatz von hier nach dem Mittelrhein schwankte zwischen Mk. 23 bis 25 per 10,000 kg. Die Nachfrage nach Bauholz ist naturgemäß jetzt eine geringere, weil durch die kältere Jahreszeit der Bedarf nicht mehr bedeutend ist. Besonders werden jedoch schon Offerten für Frühjahrslieferung verlangt. Die Sägewerke bekunden für letztere eine große Festigkeit. Die Forderungen stellen sich für geschnittene Tannen- und Fichtenanthölzer mit üblicher Waldkante auf Mk. 24—44 per Festmeter frei Eisenbahnwagen Mannheim. („Deutsche Zimmermeister Ztg.“)

Vom Rheine, 28. Dez. Das Vorgehen beim Rundholzeinkauf im Walde hat im allgemeinen eine Veränderung nicht erfahren. Nach wie vor ist es hauptsächlich die Sägewerke, welche als willige Abnehmerin bei den Terminen auftritt, während sich der Langholzhandel zu kräftigem Eingreifen in der Eindeckung noch nicht recht entschließen konnte. Die in den württembergischen Wäldern stattgehabten Nadelstammholzauctionen schnitten für die Verkäufer günstig ab. Von Interesse ist der Verlauf der Seitens der Gräfl. zu Törring'schen Forstverwaltung Gutenzell, bei welcher es sich um ein Quantum von rund 5000 m³ Nadel- und Sägeholz handelte. Erzielt wurden hierbei für Langhölzer 1.—6. Klasse bei Anschlägen von 14—24 Mk. rund 15.25—26.75 Mk., für Ausschußholz 1.—6. Klasse bei Taxen von 13—22 Mk. etwa 14.20—24.40 Mk., für Sägeholz 1.—3. Klasse bei Taxen von 15—24 Mk. rund 16.50—26.30 Mk.

und für Ausschuß-Sägeholz bei Anschlägen von 14—21 Mk. für 1.—3. Klasse 15.40—23.00 Mk. den m³ ab Wald. Die württembergische Stadtverwaltung Dornhan vereinnahmte für einen größeren Posten Nadel-langholz Preise, die zwischen 114,50 und 123,50 % der Taxen schwankten. Was den Verlauf der in den badischen Wäldern stattgehabten Verkäufe betrifft, so machte sich auch da gutes Kaufanimo bemerkbar, soweit Stammholz in Betracht kommt. Weniger gesucht war allerdings Schleifholz, das mitunter die festgesetzten Taxen nicht erzielen konnte. In Fachkreisen ist man der bestimmtesten Ansicht, daß sich die Preise keinesfalls abschwächen werden. An den süddeutschen Einpolterplätzen befinden sich allerdings noch größere Posten alten Holzes, das aber nach allgemeiner Ansicht ziemlich aufgebracht sein dürfte, bis das neue Material an den Markt kommt. Mit der Einfuhr des russischen Rundholzes wird im nächsten Jahre kaum zu rechnen sein, weil die Preise dieser ausländischen Ware enorm gestiegen sind.

Aus Rassel bringt die „Frankfurter Zeitung“ am 1. Januar folgenden Originalbericht: Bei den Rundholzversteigerungen im Walde trifft man bei durchweg reger Kauflust die zuversichtlichste Stimmung an, die in den Geboten für gutes Schneidholz zum Ausdruck kommt. Einige größere Rundholzversteigerungen brachten für die Forstverwaltungen sehr gute Erlöse. So brachte die kgl. Oberförsterei Gottsbüren (Kreis Hofgeismar) gegen 1000 Festmeter Fichtenschneidestämme zum Verstrich, wobei sie für Schneideblöcke 1. und 2. Klasse Mk. 31.95—32.95 per Festmeter ab Wald erzielte. Fichten-Brennholz 1. Kl. erzielte Mk. 26.98, 2. Kl. Mk. 24.35, 3. Kl. Mk. 23.33 und 4. Kl. 13.95, alles per Festmeter ab Wald. Bei einem Verstrich der kgl. Oberförsterei Oberkaufungen (Kreis Rassel) kamen 1100 Festmeter Fichtenstammhölzer zum Verstrich, die gleichfalls hoch bezahlt wurden. Fichtenbauhölzer 2. Kl. brachten Mk. 24.26, 3. Kl. Mk. 22.55 bis 22.60 und 4. Kl. 14.60 bis 15.82, alles per Festmeter ab Wald.

Verschiedenes.

Der Holzschwellenbedarf der Schweizerischen Bundesbahnen ist im Abnehmen begriffen. Er betrug 1907 139,200 Stück, 1908 155,050 Stück, 1909 84,310 Stück; 1910 wird er 79,500 Stück betragen. Dafür wächst das Angebot alljährlich. Es wurden angeboten aus der Schweiz 1907 148,540 Stück, 1908 191,360 Stück, 1909 262,231 Stück und für 1910 sogar 336,082 Stück. Aus dem Auslande wurden angeboten von 1907—1910: 279,200, 460,400, 876,990, 879, 730.

Die renommierte Holztypenfabrik Roman Scherer in Luzern soll laut „Vaterland“ in ein Aktiengeschäft umgewandelt werden.

Die Schweizerische Farbholz- und Imprägnier-Fabrik, A.-G., Hochdorf zahlt, wie im Vorjahr, auch für das Betriebsjahr 1908 keine Dividende.

Lack- und Farbenfabrik in Chur

Verkaufszentrale in Basel

275a

empfehlen sich als beste und billigste Bezugsquelle für
Möbellacke, Polituren, Reinpolitur, Poliröl, rotes Schleiföl, Mattierung, Sarglack, Holzfüller, Wachs, Leinölfirnis, Kitt, Terpentinöl, Holzbeizen, Glas- und Flintpapier, Leim, Spirituslacke, Lackfarben, Emallacke, Pinsel, Bronzen etc. etc.